

Kleines Manifest des qualifizierten Konsens

5. Entwurf, Stand 10.01.2012

Vorbemerkungen

1. Dieser Entwurf beschreibt die Methode des Qualifizierten Konsens in der Elementarform des Qualifizierten Konsens. Es wird also gleichzeitig die Methode und die Beschreibung der Methode zur Diskussion gestellt.
2. Gegenstand dieses Entwurfes ist eine komplexe Thematik, die nach der Methode des Qualifizierten Konsens eigentlich in mehreren „Ebenen“ darzustellen wäre. Die geneigten Leser mögen bitte die gelegentlich eingeschobenen Detailaussagen als Demo dafür beachten, dass eigentlich zu jeder der allgemeinen Aussagen solche konkretere Untersetzung zu denken ist!
3. Die Numerierung in der ersten Spalte dient lediglich als Orientierungshilfe für Diskussionen. Sie bedeutet keinesfalls eine Rangfolge der einzelnen Aspekte.
4. Dieser Entwurf ist von vornherein als Arbeitsfassung vorgelegt – er ist unvollständig und unvollkommen. Gerade deshalb ist die unten beschriebene Auswertung so wichtig!

Gebrauchsanleitung

Die nachfolgende Tabelle als Elementarform der Methode Qualifizierter Konsens ist in drei Etappen zu verwenden:

1. „Bewertung“ durch die einzelnen Teilnehmer:
Alle Teilnehmer werden gebeten, zu jeder Kernaussage („Tex“) ihre Meinung als Bewertung gemäß der untenstehenden Skala in die jeweilige Spalte einzutragen.
Wahlweise ist anonym (ein Kreuzchen) oder ein persönliches Signum einzutragen.
Von Diskussionsgruppen kann die jeweilige Stimmenzahl in jede Spalte eingetragen werden – das erleichtert Pkt. 2.
2. Auswertung in der Gruppe
Zunächst werden die Stimmen ausgezählt – die Tabelle dient dann unmittelbar als Auswertungsform.
Der eigentliche Prozess der Konsensbildung ist hier nicht formalisiert.
Zunächst ist wichtig herauszufinden, welche Aussagen bereits Zustimmung finden.
Je größer dieser Anteil ist, um so weiter ist die Konstituierung einer realen Mehrheit vorangeschritten.
3. Im Sinne der Diskussion produktiver ist jedoch die Feststellung, welche Aussagen Widerspruch finden: diese sollten in der nachfolgenden Diskussion/Debatte präzisiert oder z.B. auch entflochten werden – oder sie sollen als echter Dissens dokumentiert werden.
4. Das Ergebnis kann je nach Zielstellung unterschiedlich verwendet werden:
 - Politische Positionen (Partei-, Wahlprogramme) sind eigentlich ständig „in Arbeit“; zu gewissen Höhepunkten werden die ermittelten *Übereinstimmungen* und ggf. relevante Meinungsverschiedenheiten veröffentlicht. Dieses Ergebnis wird i.d.R. wiederum in gleicher Weise zur Diskussion gestellt.
 - Für Entscheidungssituationen kann der Qualifizierte Konsens *Übereinkünfte* liefern, die dann einmalig zu realisieren sind. (Projekte, Personalentscheidungen).

Maßstab

- ++ uneingeschränkte Zustimmung
- + prinzipielle Zustimmung, aber Verbesserung in Form oder Inhalt möglich (Diskussionsbedarf?!)
- = keine Bewertung; ggf. ist in der Diskussion zu sagen, wenn der Tex als nicht diskussionswürdig eingeschätzt wird;
- prinzipielle Ablehnung, aber Anerkennung einzelner Aspekte(Diskussionsangebot!?)

- - völlige Ablehnung, ggf. als „Veto“ zu vereinbaren..

	Tex	++	+	o	-	--	Bem.
1.	Was meint, was soll „Qualifizierter Konsens“?						
1.1	„qualifiziert“ steht hier für „strukturiert + ganzheitlich + fair + quantifiziert + differenziert + kompetent + konstruktiv + transparent + partizipativ ...“ also für eine Gesamtheit von Eigenschaften, die eben nicht durch einfache Kumulation dieser Eigenschaften umfassend definiert werden kann. Insofern ist „qualifizierter Konsens“ ein axiomatischer Begriff.						
1.2	Der „Qualifizierte Konsens“ ist ein <i>Instrumentarium</i> zur Willensbildung realer Mehrheiten. Will sagen: Er leistet nichts aus sich heraus – aber er kann helfen, viel zu leisten.						
1.3	Der „Qualifizierte Konsens“ kann viel leisten für konkrete Problemlösungsprozesse. Dabei wird die inhaltliche Seite so weit instrumentell unterstützt, dass persönliche Differenzen an Bedeutung verlieren.						
2.	Politkultur						
2.1	Bisher wird Politik meist von usurpierter Macht (Feudalismus... Stalinismus ... Neo-, Ultra-Liberalismus) bestimmt. Dabei ist allen diesen Formen gemeinsam, dass sie sich anfangs als Diener der Gesellschaft darstellen. In dem Maße jedoch, wie die Herrschaft über die usurpierten oder geschaffenen Ressourcen (Ländereien ... Machtapparat ... Kapital) gesichert ist, entarten die Herrschenden zu selbstsüchtigen Potentaten, die keinerlei Leistungen für das Gemeinwohl erbringen, dieses allenfalls zur Sicherung ihrer Macht berücksichtigen.						
2.2	Demokratische Ansätze (Perikles ... bürgerliche Demokratie ... „realer Sozialismus“) waren mit vielen Hoffnungen und Erwartungen gestaltet worden. Sie sind jedoch ausnahmslos in Regimes individueller Macht übergegangen, weil es bislang keine Möglichkeit gab, solche Demokratie <u>in größerem Maßstab</u> zu praktizieren.						
2.3	Der qualifizierte Konsens versteht sich als praktizierte Dialektik: (beispielhaft Aspekte der materialistischen Dialektik <i>kursiv</i> !)						
2.3 .1	Durch die Strukturierung komplexer Positionen in bewertungsrelevante Aussagen (Texe), die jedoch generell im Zusammenhang dargestellt werden, wird der <i>Zusammenhang von Teil und Ganzem</i> systematisch gesichert.			-	-		
2.3 .2	Durch Dokumentation der bejahenden (affirmativen) Stimmen trägt der qualifizierte Konsens den <i>Umschlag von Quantität in Qualität</i> .			-	-		
2.3 .3	<i>Widersprüche werden grundsätzlich „als Triebkräfte der Entwicklung“</i> aktiviert, indem		-	-	-		
2.3 .31	- die Möglichkeit gegeben ist, zu jedem Tex Alternativen oder Kritiken als Kommentare einzutragen,	o	o	o	o	o	o
2.3 .32	- diese Kommentare wiederum durch Zustimmung oder Ablehnung durch die Teilnehmer gewichtet werden können,	o	o	o	o	o	o
2.3 .33	- die Autoren verpflichtet sind, „gewichtige“ Kommentare in ihre Texe einzuarbeiten,	o	o	o	o	o	o
2.3 .34	- Minderheiten (dazu gehören naturgemäß alle neuen Ideen!) die Möglichkeit haben, ihre Position in eigenen Gruppen zu diskutieren, bis diese nach „Gewicht“ und Qualität für die allgemeine Diskussion relevant sind.	o	o	o	o	o	o
2.4	Der qualifizierte Konsens hilft, einige Grundübel heutigen Politikbetriebs zu überwinden:						
2.4 1	Die Intransparenz der Entscheidungsfindung der öffentlichen Hand kann durch Anwendung des qualifizierten Konsens		-	-	-		